

Ergebnisbericht zum Stuttgarter Bürgerhaushalt 2017

hier: Ergebnis der Haushaltsberatungen

Im Frühjahr 2017 wurde zum vierten Mal der Stuttgarter Bürgerhaushalt durchgeführt, nachdem der Gemeinderat am 21.07.2016 die Fortsetzung dieses Verfahrens zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Aufstellung des Doppelhaushalts 2018/2019 beschlossen hatte. Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter konnten vom 31. Januar bis zum 20. Februar 2017 Vorschläge abgeben und diese vom 7. bis zum 27. März 2017 mit einer Stimmabgabe bewerten. In diesem Zeitraum haben 51.875 Stuttgarterinnen und Stuttgarter 3.457 Vorschläge zu vielen Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt abgegeben, von denen nach erfolgter Zusammenfassung von gleichartigen Beiträgen noch 2.664 Vorschläge zur Abstimmung auf der Plattform blieben. Bewertet wurden diese mit 1.230.939 Stimmen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger konnte erneut deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis der Beteiligungsphase wurde im Zwischenbericht zum Bürgerhaushalt vom 10. April 2017 bereits dargestellt.

Nach Abschluss der Beteiligungsphase hat die Verwaltung zu den TOP 130 Vorschlägen, in denen auch die zwei am höchsten bewerteten Vorschläge eines Stadtbezirks enthalten sind, Stellungnahmen erarbeitet. Darin wurde dargestellt, wie die Vorschläge fachlich einzuschätzen sind, das heißt ob die Stadtverwaltung zuständig ist und wie die Vorschläge im Hinblick auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu beurteilen sind. Auch die Bezirksbeiräte konnten zu den ihren Stadtbezirk betreffenden Themen Stellung nehmen. Das Abstimmungsergebnis der Bürger wurde dem Gemeinderat gemeinsam mit den Stellungnahmen der Verwaltung und den Stellungnahmen der Bezirksbeiräte mit Gemeinderatsvorlage 591/2017 bereits im Juli 2017 vorgelegt.

Nach Abschluss der Beratungen über den Doppelhaushalt 2018/2019 steht nunmehr auch fest, welche Bürgervorschläge auf Grund der Beschlüsse im Rahmen der Haushaltsberatungen umgesetzt werden können. Wie bei den vorangegangenen Bürgerhaushaltsverfahren wurden erneut auch zahlreiche Vorschläge vom Gemeinderat aufgegriffen, die es nicht unter die TOP 130 Vorschläge geschafft haben.

Für die TOP 130 sowie rund 500 weitere Vorschläge mit den meisten Zustimmungen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter wurde geprüft, inwieweit diese Eingang in den städtischen Haushaltsplan gefunden haben. Insgesamt 191 Vorschläge wurden von den Gemeinderatsfraktionen innerhalb deren Haushaltsanträgen in das Haushaltsberatungsverfahren einbezogen oder können im Rahmen vorhandene Haushaltsmittel umgesetzt werden (2011: 147; 2013: 162; 2015: 160).

Von diesen aufgegriffenen Vorschlägen sind 82 Vorschläge unter den TOP 130 Vorschlägen, die weiteren 109 Vorschläge haben nach dem Abstimmungsergebnis im

Ranking einen hinteren Platz belegt. Zum besseren Verständnis ist jedoch darauf hinzuweisen, dass nach der Antragslage bzw. der Prioritätensetzung ein erheblicher Teil der unterbreiteten Vorschläge von den Fraktionen wahrscheinlich ohnehin aufgegriffen und beschlossen worden wären. Gleichwohl waren die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in den weiteren Beratungen hilfreich für die Positionsbestimmung der Fraktionen.

Nach den Entscheidungen des Gemeinderats im Rahmen der Haushaltsberatungen werden von den 191 aufgegriffenen Vorschlägen 135 umgesetzt, geprüft bzw. später noch endgültig entschieden. Lediglich 27 der aufgegriffenen Vorschläge werden nicht umgesetzt, da die Gemeinderatsfraktionen auf Grund knapper Finanzmittel andere Prioritäten gesetzt haben oder die Stadt nicht zuständig war. 29 Vorschläge hat der Gemeinderat in den Haushaltsplanberatungen behandelt, ein konkreter Beschluss wurde jedoch nicht gefasst

	TOP 130	131 ff	Gesamt
Aufgegriffene Vorschläge	82	109	191
davon:			
beschlossen	26	61	87
teilweise beschlossen	6	11	17
bereits teilweise umgesetzt	0	2	2
wird umgesetzt	3	7	10
wird teilweise umgesetzt	6	0	6
wird geprüft	4	9	13
abgelehnt	15	9	24
kein Beschluss gefasst	19	10	29
Stadt ist nicht zuständig	3	0	3

Einzelergebnisse der Haushaltsberatungen

Die vom Gemeinderat beschlossenen bzw. weiter zu bearbeitenden 135 Vorschläge verteilen sich auf verschiedene Themenbereiche.

Aufgegriffen und beschlossen hat der Gemeinderat die im Bürgerhaushaltsverfahren am besten bewerteten Vorschläge wie die Erneuerung des Kunstrasens der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. (Platz 1), der Neubau oder die Generalsanierung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (Platz 2) und Beschleunigungsmaßnahmen für die Verlängerung der Buslinie 65 zum Flughafen (Platz 3). Weitere Vorschläge aus den vorderen Rängen des Bürgerhaushalts sollen umgesetzt werden, so beispielsweise die Sanierung des Kickplatz Burgholzof (Platz 9), ein Zuschuss für die Renovierung und Erweiterung des Pavillons der Mobile Jugendarbeit Weilimdorf (Platz 11) und die Umgestaltung des Kelterplatzes Hofen (Platz 14). Außerdem soll eine Machbarkeitsstudie für die Umsetzbarkeit einer Flusswelle im Neckar (Platz 20) sowie die Einführung eines Stuttgarter Kaffeebecher-Mehrwegsystem (Platz 78) finanziert werden. Aber auch einzelne Vorschläge, die im Ranking weiter hinten lagen wie z.B. Unterstützung für das Filmbüro Baden-Württemberg e.V. (Platz 345), den Umstieg auf Pedelecs und E-Lastenräder systematisch fördern (Platz 425), oder mehr Geld für die Baumpflege bereitstellen (Platz 589) fanden die Zustimmung des Gemeinderats. Bezogen auf die 135 beschlossenen bzw. weiter zu bearbeitenden Vorschläge liegen die Schwerpunkte in den Themenbereichen Grünflächen, Wald, Friedhöfe mit 24 Vor-

schlagen und im Bereich Verkehr mit 22 Vorschlägen, wovon sich 16 Vorschläge auf den Radverkehr beziehen. Auch in 2015 lagen die Schwerpunkte bei den Themen Grünflächen, Wald, Friedhöfe mit 19 Vorschlägen und Radverkehr mit 16 Vorschlägen. Ebenfalls mit 16 Vorschlägen war in 2015 das Fachgebiet Stadtplanung besonders häufig vertreten.

Im Bereich Grünflächen, Wald, Friedhöfe gehören zu den beschlossenen Vorschlägen beispielsweise den Lebensraum und das Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen ausweiten (Platz 57) oder die Trauerhalle für den Birkacher Friedhof bauen (Platz 94). Beim Thema Verkehr wurden Vorschläge wie Elektrofahrzeuge für Städtische Unternehmen nutzen (Platz 157) und Beläge der Straßen sanieren (Platz 422) berücksichtigt. Um den Fahrradverkehr richtig voran zu bringen (Platz 135, 158 und weitere) hat der Gemeinderat zum Beispiel das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Außerdem sollen Fahrradstellplätze geschaffen werden (Platz 319).

Ein besonderes Schwerpunktthema mit insgesamt 16 aufgegriffenen Bürgerhaushalts-Vorschlägen im Doppelhaushalt 2018/2019 war die Sauberkeit Stuttgarts. Der Gemeinderat hat hierfür ein ganzes Maßnahmenpaket beschlossen. Einer Vermüllung der Stadt soll entgegengewirkt werden beispielsweise durch verstärkte Kontrollen und Ahndung von Müllsünden, erhöhte Reinigungsintervalle und mehr Abfalleimer (Platz 198, 285, 254, 420 und weitere).

Aus dem Aufgabenbereichen Kinder, Jugend, Familie sowie Stadtplanung und ÖPNV konnten jeweils 12 Vorschläge aufgenommen werden. Neben den bereits genannten Vorschlägen waren dies unter anderem den Tarif Plus für ErzieherInnen fortführen (Platz 18) und Mittel für den Neubau des Jugendhaus Wangen (Platz 151). Außerdem soll das Zentrum von Mühlhausen neugestaltet werden (Platz 30) ebenso der Österreichischer Platz im Sinne des Vereins Stadtlücken e.V. (Platz 96). 9 Millionen Euro stehen im Haushalt für eine Tarifreform mit Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 bereit (Platz 24)

Für den Kulturbereich hat der Gemeinderat 10 Vorschläge beschlossen. Die Stadt wird Elisis's Jahrmarktstheater unterstützen (Platz 27). Auch der Kunstverein Wagenhalle (Platz 114) erhält städtisch Förderungen. Darüber hinaus stimmten die Gemeinderäte dem kostenlosen Eintritt für Dauerausstellungen im künftigen Stadtmuseum Wilhelmshaus (wie auch in den bestehenden städtischen musealen Einrichtungen Stadtmuseum Bad Cannstatt, Hegel-Haus und den Heimatmuseen Pliezingen und Möhringen sowie im Lapidarium) zu (Platz 187, Platz 488). 8 Vorschläge wurden für die Aufgabengebiete Sport und Bäder sowie 7 Vorschläge für den Bereich Schulen, Bildung aufgenommen. So sollen zum Beispiel Kunstrasenplätze für den TSV Jahn Büsnau und den 1.SV Fasanenhof errichtet (Platz 19, Platz 744), geplante Sanierungen an der Margarete-Steiff-Schule umgesetzt (Platz 12) und die Sozialpädagogische Arbeit an Grundschulen gestärkt werden (Platz 22).

Innerhalb des Themengebiets Sicherheit und Ordnung wurden 4 Vorschläge weiterverfolgt, darunter beispielsweise das Taubenmanagement (Platz 152, Platz 465). In den Bereichen Soziales und Wohnungsbau sind jeweils 2 Vorschläge aufgegriffen worden. Die Anhebung der Einkommens-Obergrenze für die Familiencard (Platz 977)

fand Berücksichtigung im Stadthaushalt, ebenso der Vorschlag „Mehr bezahlbare Sozialwohnungen bauen“ (Platz 111, Platz 183).

Darüber hinaus sollen bei den Themenfeldern Wirtschaft, Gesundheit, Steuern und Finanzen sowie Energie und Umwelt je 1 Vorschlag umgesetzt oder weiterverfolgt werden. Darunter fallen unter anderem die Erhöhung der Vergnügungssteuer (Platz 108) und das Projekt zur Mobilitäts-Bildung von Grundschulkindern „Ich bin ein Klimaheld! Wer geht – bewegt!“ (Platz 167).

Unter den beschlossenen bzw. weiter zu bearbeitenden Vorschlägen waren keine zu den Themen Verwaltung und Senioren.

Nicht beschlossene Vorschläge

Zu den abgelehnten Vorschlägen gehören beispielsweise erneut einige Vorschläge, die sich auf das Thema Stuttgart 21 beziehen. Hier hält der Gemeinderat an seinen bisher getroffenen Beschlüssen fest. Beraten jedoch nicht beschlossen hat der Gemeinderat unter anderem den auf Platz 4 gewählten Vorschlag, das Stadtbad Bad Cannstatt für Schulsport und als Stadtbad zu erhalten. Vorgesehen ist, dieses durch ein neues Sporthallenbad zu ersetzen. Ebenfalls nicht beschlossen wurde der Vorschlag, eine Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach zu errichten (Platz 10). Dort fehlt es an Standortoptionen für die Halle. Weitere Vorschläge wie Räume für die Fritz-Leonhardt-Realschule und das Wilhelms-Gymnasium schaffen (Platz 5) oder eine Sport- und Kulturhalle für den Campus Freiberg (Platz 6) konnten aufgrund anderer Prioritäten im Doppelhaushalt 2018/2019 nicht berücksichtigt werden.

Verteilung der Vorschläge auf die Stadtbezirke

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurden die Bürgerinnen und Bürgern gebeten, ihre Vorschläge – sofern möglich – einem bestimmten Stadtbezirk zuzuordnen. Danach verteilen sich die 2.664 Vorschläge wie folgt (in Klammer angegeben ist die Anzahl der vom Gemeinderat aufgegriffenen Vorschläge):

Bad Cannstatt	228	(9)
Birkach	22	(1)
Botnang	39	(0)
Degerloch	63	(5)
Feuerbach	53	(3)
Hedelfingen	38	(1)
Möhringen	101	(7)
Mühlhausen	53	(5)
Münster	22	(0)
Obertürkheim	19	(4)
Plieningen	26	(1)
Sillenbuch	53	(4)

Stammheim	51	(1)
Stuttgart-Mitte	118	(8)
Stuttgart-Nord	89	(5)
Stuttgart-Ost	95	(1)
Stuttgart-Süd	121	(6)
Stuttgart-West	109	(7)
Untertürkheim	38	(1)
Vaihingen	156	(4)
Wangen	13	(3)
Weilimdorf	105	(6)
Zuffenhausen	99	(2)
Stuttgart gesamt	953	(107)

Evaluation

Wie angekündigt wird nun im Anschluss an das Bürgerhaushaltsverfahren erneut eine Evaluation durchgeführt. Dabei wird unter Beteiligung der Gemeinderatsfraktio-

nen, des Arbeitskreises Bürgerhaushalt und der Volkshochschule Stuttgart geprüft, was gut gelaufen ist und wo und in welcher Weise das Verfahren künftig nochmals verändert bzw. verbessert werden kann. Zu diesem Zweck wurden ergänzend zu den im Zwischenbericht dargestellten Auswertungen folgende personenbezogene Daten mit Hilfe der Angaben, die von den Teilnehmern bei der Anmeldung auf der Online-Plattform gemacht wurden, erhoben.

Teilnehmer am Bürgerhaushalt

Die Zahl der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart beläuft sich auf 51.875 (2011: 8.983; 2013: 26.992; 2015: 38.369) Teilnehmer; sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Stadtbezirke:

Stadtbezirk	Teilnehmer				Anteil an Einwohnerzahl			
	2017	2015	2013	2011	2017	2015	2013	2011
Bad Cannstatt	6.730	3.841	2.441	760	9,5%	5,5%	3,6%	1,1%
Birkach	1774	787	425	83	25,6%	11,5%	6,3%	1,2%
Botnang	462	589	502	313	3,5%	4,6%	4,0%	2,3%
Degerloch	2.436	1.417	1.290	458	14,4%	8,7%	8,0%	2,7%
Feuerbach	1.161	1.411	1.670	332	3,9%	4,9%	6,0%	1,2%
Hedelfingen	698	746	771	113	6,9%	7,7%	8,3%	1,2%
Möhringen	5.534	4.562	1.237	349	16,9%	14,7%	4,2%	1,2%
Mühlhausen	2.872	997	468	217	11,2%	3,9%	1,9%	0,8%
Münster	404	291	478	167	6,2%	4,6%	7,6%	2,6%
Obertürkheim	478	1.589	420	89	5,6%	18,8%	5,1%	1,1%
Plieningen	2.588	1.781	494	100	19,4%	13,7%	3,9%	0,8%
Sillenbuch	5.502	3.118	3.499	767	22,8%	13,2%	15,1%	3,2%
Stammheim	729	585	511	212	5,9%	5,0%	4,3%	1,8%
Stuttgart-Mitte	1.282	1.081	889	404	5,4%	4,8%	4,1%	1,8%
Stuttgart-Nord	1.305	989	1.145	394	4,7%	3,9%	4,6%	1,5%
Stuttgart-Ost	2.180	1.648	1.517	648	4,5%	3,5%	3,3%	1,4%
Stuttgart-Süd	2.655	1.875	1.521	635	6,0%	4,3%	3,6%	1,4%
Stuttgart-West	3.009	2.214	2.010	828	5,8%	4,3%	4,0%	1,6%
Untertürkheim	901	783	542	173	5,4%	4,8%	3,4%	1,1%
Vaihingen	3.540	2.997	2.031	597	7,7%	6,7%	4,6%	1,3%
Wangen	992	405	290	87	10,6%	4,6%	3,4%	1,0%
Weilimdorf	3.040	3.536	2.052	516	9,5%	11,3%	6,6%	1,6%
Zuffenhausen	1.603	1.127	789	741	4,2%	3,0%	2,2%	2,1%

Rund 30 Prozent (2011: 76 Prozent; 2013: 58 Prozent; 2015: 42 Prozent) aller Teilnehmer/innen hatten sich am Bürgerhaushalt über die Online-Plattform beteiligt. Weitere rund 70 Prozent (2011: 23 Prozent; 2013: 42 Prozent; 2015: 58 Prozent) reichten ihre Vorschläge und Bewertungen zum Bürgerhaushalt in schriftlicher Form ein. Von den 2.664 Vorschlägen (2011: 1.745; 2013: 2.943; 2015: 3.122) wurden 2.583 Vorschläge (2011: 1.613; 2013: 2.742; 2015: 3.057) online und 60 Vorschläge (2011: 103; 2013: 171; 2015: 41) schriftlich eingereicht. 21 Teilnehmer/innen hatten ihre Vorschläge (2011: 29; 2013: 24; 2015: 24) telefonisch abgegeben.

Bei den Bewertungen der Vorschläge wurden von 1.230.939 Bewertungen 1.183.506 Stimmen (2011: Auswertung liegt nicht vor; 2013: 937.832; 2015: 1.194.037) online und 47.433 Stimmen (2013: 14.748; 2015: 24.421) schriftlich eingereicht. Demzufolge wurden 96 Prozent (2013: 98,5 Prozent; 2015: 98 Prozent) der Bewertungen über die Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de eingegeben und weitere 4 Prozent (2013: 1,5 Prozent; 2015: 2 Prozent) kamen schriftlich per Formular und Unterschriftenlisten.

Die Altersstruktur der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart und die Beteiligung nach dem Geschlecht stellen sich wie folgt dar:

Alter	Anzahl Teilnehmer				Einwohneranteil	Beteiligung in Prozent
	online	schriftlich	telefonisch	gesamt		
bis 18	239	7.117	0	7.356	90.271	8,15 %
18 bis 29	1.685	2.607	0	4.292	106.409	4,03 %
30 bis 44	4.434	4.698	1	9.133	136.792	6,68 %
45 bis 65	5.386	5.189	7	10.582	150.098	7,05 %
65+	1.654	3.242	6	4.902	109.328	4,48 %
Gesamt	13.398	22.853	14	*36.265	592.898	6,12 %

* Abweichungen zur Gesamtzahl der Teilnehmer (51.875) ergeben sich dadurch, dass einige Teilnehmer keinen Angaben zum Alter gemacht haben.

Geschlecht	Anzahl Teilnehmer				in Prozent
	online	schriftlich	telefonisch	Gesamt	
Frauen	7.815	20.550	18	28.383	55 %
Männer	7.979	15.510	3	23.492	45 %
Gesamt	15.794	36.060	21	51.875	100 %

Die Themen der eingereichten Vorschläge verteilen sich wie folgt auf das Geschlecht der Teilnehmer:

Thema	Vorschläge Anzahl	Vorschläge je Geschlecht			in Prozent	
		Mann	Frau	unbekannt	Mann	Frau
Abfall, Sauberkeit	243	104	139		5,2%	9,6%
Busse, Bahnen (ÖPNV)	484	290	192	2	14,5%	13,3%
Energie, Umwelt	152	97	55		4,8%	3,8%
Gesundheit	39	28	11		1,4%	0,8%
Grünflächen, Wald, Friedhöfe	262	139	122	1	6,9%	8,5%
Kinder, Jugend, Familie	107	33	74		1,6%	5,1%
Kultur	119	73	46		3,6%	3,2%
Schulen, Bildung	89	29	60		1,4%	4,2%
Senioren	16	5	11		0,2%	0,8%
Sicherheit, Ordnung	78	49	28	1	2,4%	1,9%
Soziales	37	17	19	1	0,8%	1,3%
Sport, Bäder	140	82	58		4,1%	4,0%
Stadtplanung	268	164	102	2	8,2%	7,1%
Steuern, Finanzen	29	24	4	1	1,2%	0,3%
Verkehr	1165	730	431	4	36,4%	29,9%
Verwaltung	53	42	10	1	2,1%	0,7%
Wirtschaft	50	32	18		1,6%	1,2%
Wohnungsbau	49	27	22		1,3%	1,5%
Zusätzliche Themen	79	40	39		2,0%	2,7%

Über das Ergebnis der Evaluation wird nach deren Abschluss berichtet werden.

Stadtkämmerei, Haushaltsabteilung